





# 2016

JAHRESBERICHT

INHALT	
VORWORT .....	2
PRÄSIDIALES .....	4
FINANZEN .....	14
BAU UND UMWELT .....	20
TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG.....	26
BILDUNG.....	32
SOZIALES UND GESUNDHEIT .....	38
SICHERHEIT UND INTEGRATION .....	42

Vorwort von Gemeindepräsident Daniel Bichsel



Rechtzeitig auf das neue Schuljahr konnte der neu erbaute Fünffach-Kindergarten Häberlimatte den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften übergeben werden.

An der Bernstrasse kann Tag für Tag der Baufortschritt des neuen Alters- und Pflegezentrums «Bernrose» mitverfolgt werden.

Im 2016 wurde in unserer Gemeinde eine zweite Unterkunft für Asylsuchende in Betrieb genommen. Nachbarschaft und Bevölkerung haben Toleranz und Verständnis aufgebracht: Zollikofen kann sich dem weltweiten Flüchtlingselend nicht verschliessen und hat einen Beitrag zur menschenwürdigen Unterbringung zu leisten. Für dieses Mittragen danke ich namens der Gemeindebehörden wärmstens.

Mit dem Jahr geht auch die Legislatur 2013 bis 2016 zu Ende. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat durfte ich in diesen vier Jahren viel Vertrauen und Wertschätzung aus der Bevölkerung und den Behörden verspüren. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Präsidiales** Die Ortsplanungsrevision hat das Berichtsjahr des Departementes erneut wesentlich bestimmt. Die Mitwirkung an den Richt- und Nutzungsplänen konnte abgeschlossen und die kantonale Vorprüfung dazu eingeleitet werden. Sowohl die Mitwirkung als auch die Vorprüfung haben zu positiven Befunden und Rückmeldungen geführt. Die Planung soll zu Beginn des nächsten Jahres abgeschlossen werden. Daneben wurden weitere planungsrechtliche Grundlagen bereinigt und genehmigt, damit die Überbauungen Lättere, Schäferei und Wahlacker-West bald in Angriff genommen werden können und so neuer zusätzlicher Wohnraum in Zollikofen entsteht.

Zum Ende der Legislatur stand in Zollikofen schon fast traditionsgemäss die umfassende Bevölkerungsbefragung an. Ein Fünftel aller Angeschriebenen haben den Behörden und der Verwaltung wertvolle Rückmeldungen zur Zufriedenheit und zum Dienstleistungsangebot in Zollikofen gemacht.



## GROSSER GEMEINDERAT

Präsident:	Peter Bähler
1. Vizepräsident:	Martin Köchli (bis Juni), Hans-Jörg Rothenbühler (ab Juli)
2. Vizepräsident:	Markus Bacher
Stimmzählende:	Samuel Tschumi Shri Ahila Gunaratnam-Rajendra
Sekretär:	Stefan Sutter

Es fanden 7 (8) Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat (GGR) behandelte 68 (71) Geschäfte.

Die personelle Zusammensetzung hat im Berichtsjahr folgende Änderungen erfahren:

### Demission

Roland Stucki, EVP  
per 31.01.2016  
Ralph George, FDP  
per 31.01.2016  
Martin Köchli, BDP  
per 30.06.2016  
Marc Niklaus, SP  
per 07.06.2016  
Valentine Aebi, SVP  
per 30.11.2016

### Ersatzperson

André Tschanz, EVP  
per 01.02.2016  
Stefan Stock, FDP  
per 01.02.2016  
Urs Burkhalter, BDP  
per 01.07.2016  
Tharnan Selliah, SP  
per 08.06.2016

Am 27. November 2016 wurde der GGR anlässlich der Gesamt-erneuerungswahlen für die Legislatur von 2017 bis 2020 neu gewählt. Folgende Parlamentsmitglieder haben auf eine Wiederkandidatur verzichtet:

- Thomas Ackermann, CVP
- Elisabeth Aebi, SVP
- Stephan Bolliger, SVP
- Shri Ahila Gunaratnam-Rajendra, SP
- Karin Hadorn, BDP
- Marianne Pfister, SVP

Die Ergebnisse der Wahlen sind in der Beilage «Zahlen & Tabellen» auf Seite 8 zu finden.

## GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsidentin:	Johanna Thomann Lemann
Vizepräsidium:	Patricia Zangger-Schöni (bis Februar) Jürg Jenni (ab März)
Sekretär:	Hans-Jörg Rothenbühler

### NPM-Wirkungsprüfung der Sekundarstufe I

Im Frühjahr wurde die Wirkungsprüfung durchgeführt. Sie findet alle zwei Jahre statt.

### Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) überprüfte 2016 das Departement Finanzen. Beim Datenschutz fokussierte sie sich auf den Bereich elektronische und physische Datensicherheit. Im Berichtsjahr ging ausserdem eine Eingabe aus der Bevölkerung ein zum Thema «Kontrolle in der öffentlichen Beschaffung». Die GPK stellte im Rahmen ihrer Überprüfung die Rechtmässigkeit der Verwaltungstätigkeit fest.

## GEMEINDERAT

Präsident:	Daniel Bichsel
Vizepräsidentin:	Mirjam Veglio
Sekretär:	Stefan Sutter

In 27 (26) Sitzungen hat der Gemeinderat 304 (305) Geschäfte behandelt.

Im November wurde der Gemeinderat für die Legislatur von 2017 bis 2020 neu gewählt. Joseph Crettenand, SVP, verzichtete auf eine erneute Kandidatur und beendete seine Tätigkeit als Gemeinderat nach 16 Jahren, respektive vier Legislaturperioden.



## «FREIRÄUME IN DEN QUARTIEREN: DIE JUGENDLICHEN DER SEKUNDARSTUFE I REDEN MIT DEM GEMEINDEPRÄSIDENTEN ÜBER IHRE VISIONEN.»

### Bevölkerungsbefragung

Nach 2009 und 2012 fand im Spätsommer die dritte Bevölkerungsbefragung statt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 14. Altersjahr wurden angeschrieben und eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Der Gemeinderat wollte wissen, wie zufrieden die Zolliköflerinnen und Zolliköfler mit ihrem Wohnort sind und ob die Exekutive mit ihrer Politik richtig liegt. Das Echo auf die Umfrage war gut. Von den 8'151 verschickten Fragebogen kamen 1'593 ausgefüllt zurück, was einer Rücklaufquote von 20 % entspricht.

Mit den Resultaten erhalten die Behörden wichtige Informationen, um bei der Planung des Dienstleistungsangebotes noch gezielter auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen zu können. Die Ergebnisse dienen der politischen Lagebeurteilung für die Legislaturperiode 2017 bis 2020. Die Ergebnisse werden Anfang 2017 erwartet.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Jahresbericht

2016 war das grosse Jahr für den neu gestalteten Jahresbericht. Der vollständig neu konzipierte Jahresbericht 2015 erschien im Berichtsjahr mit wesentlich gestrafftem Text, vierfarbig und mit einem professionellen Layout. Ein separater Zahlenteil wertet den Bericht zusätzlich auf. Der Grosse Gemeinderat würdigte den neuen Jahresbericht an seiner Sitzung im Mai 2016.

### Anzeiger Region Bern

Die finanzielle Situation beim Anzeiger bleibt weiterhin angespannt. Der Gemeinderat hat von den aufgelaufenen Verlusten der Jahre 2013 bis 2015, inklusive Ausfinanzierung Pensionskasse im Betrag von 2,43 Mio. Franken Kenntnis genommen. Die Verbandsgemeinden mussten ihre Anteile am aufgelaufenen Fehlbetrag, für Zollikofen sind das Fr. 94'809.20, in die Verbandskasse einschiessen. Eine Begleitgruppe, bestehend aus den Gemeinden Ittigen, Ostermundigen und Zollikofen, hatte sich mit dem Anzeigerverband ausgesprochen. Im Zentrum stand die Frage, wie Situationen vermieden werden können,

die dazu führen, dass die Gemeinden nicht vorhersehbare und damit auch nicht budgetierbare negative Rechnungsergebnisse ausgleichen müssen. Angesprochen wurden insbesondere eine allfällige Änderung der Rechtsform und das Bedürfnis der Gemeinden, ihre Aufwendungen für die amtlichen Anzeigen besser planbar zu machen. Der Vorstand des Verbandes zeigte sich sehr offen für die Anliegen; inhaltlich nimmt er im Verlaufe des Jahres 2017 Stellung.

### Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)

Im Mittelpunkt der Session des Virtuellen Jugendparlamentes stand das Bundesprojekt «Gartenjahr 2016». Die Bundesämter für Raumentwicklung, Wohnungswesen und Umwelt nutzten die Chance und machten die Freiraumentwicklung in drei Gemeinden verschiedener Sprachregionen zum Thema. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I erarbeiteten Vorschläge, wie sie ihre Freiräume im Wohnumfeld und in den Quartieren wahrnehmen und verändern möchten. Ihre Vorstellungen präsentierten sie dem Gemeindepräsidenten und dem Bauverwalter. Aus dem Projekt entstanden drei Postulats-Vorschläge, wovon zwei an den Gemeinderat überwiesen wurden:

- Eine Mehrheit der Abstimmenden wünschte sich ein Outdoor-Trampolin.
- Ebenfalls überwiesen wurde ein Postulat für einen Park oder eine Begegnungszone.

Das dritte Postulat, eine Parkour-Anlage in Zollikofen, wurde von den Jugendlichen abgelehnt. Ein Parkourläufer überwindet oder umgeht Hindernisse im öffentlichen Raum mithilfe verschiedener Techniken.

### Archiv

Auf den 1. Januar 2015 ist die neue Direktionsverordnung über die Verwaltung und Archivierung der Unterlagen von öffentlichen Körperschaften nach Gemeindegesetz und deren Anstalten (ArchDV Gemeinden) in Kraft getreten. Zentraler Ausgangspunkt der neuen ArchDV Gemeinden: die Betrachtung der Unterlagen in ihrem gesamten Lebenszyklus. Während



Gemeinderat v. l. n. r.: Kurt Jörg, Finanzen; Sabine Huber-Spari, Bildung; Joseph Crettenand, Bau und Umwelt; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident, Präsidiales; Peter Traber, Tiefbau, Ver- und Entsorgung; Mirjam Veglio, Vizegemeindepräsidentin, Soziales und Gesundheit; Edi Westphale, Sicherheit und Integration

die bisherigen Gemeindecarchiv-Vorschriften ausschliesslich auf die ordnungsgemässe Aufbewahrung von Archivgut abzielten, enthält die ArchDV Gemeinden auch Vorgaben zur vorarchivischen Verwaltung der Unterlagen, namentlich solche für die Dossiereröffnung und den -abschluss, die Bearbeitung, Ablage und befristete Aufbewahrung sowie für die Aussonderung der Dokumente.

Gestützt auf die neue übergeordnete rechtliche Grundlage wurden die Weisungen für die Aktenaufbewahrung in der Gemeinde überarbeitet und am 29. August 2016 durch den Gemeinderat genehmigt.

## INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

### Kernregion Bern

Eine gut vernetzte und starke Kernregion, beziehungsweise Stadtregion Bern, ist eine wichtige Grundlage für die Bewältigung der Herausforderungen und die Entwicklung der Gemeinde Zollikofen. Der Gemeinderat spricht sich deshalb in verschiedenen Bereichen für die koordinierte Zusammenarbeit mit Gemeinden der Kernagglomeration aus. In verschiedenen Gemeinden der Agglomeration Bern wurden im Berichtsjahr parlamentarische Vorstösse eingereicht, die ein verstärktes Zusammenwirken der Gemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt Bern anregen. In Zollikofen wurde ein entsprechendes Postulat erheblich erklärt, damit Zollikofen in den anlaufenden Bemühungen um die Formierung der «Kernregion Bern» nicht ins Abseits gerät. Gleichzeitig wurden verschiedene Punkte zur Prüfung überwiesen, welche nun zusammen mit den Parlaments-, beziehungsweise Regionsgemeinden geklärt werden.

### Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

Im Berichtsjahr haben 2 (3) Regionalversammlungen stattgefunden. Dabei waren insbesondere folgende Geschäfte von Bedeutung:

- Verbleib der Regionalkonferenz im Verein Hauptstadtregion Schweiz HSR-CH mit Bewilligung des Verpflichtungskredites von 0,32 Mio. Franken.
- Beschlussfassung zum Regionalen Richtplan Windenergie. Damit wurde der Auftrag des Kantons umgesetzt, bis 2018 regionale Windenergiegebiete zu definieren, in denen der Bau grosser Anlagen möglich ist.
- Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK der zweiten Generation wurde verabschiedet. Dieses strategische Raum- und Verkehrsplanungsinstrument schafft die Voraussetzungen, um die Region Bern-Mittelland als attraktiven Lebens- und Naturraum sowie als Wirtschaftsstandort zu stärken. Auch umfasst das RGSK, das zugleich das Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr ist, Massnahmen für ein leistungsfähiges und sicheres Verkehrsnetz.

Die Regionalversammlung verabschiedete mehrere Exponentinnen und Exponenten der RKBM: Elsbeth Maring-Walther, Münchenbuchsee, Präsidentin der Regionalversammlung, Ruedi Flückiger, Schwarzenburg, Präsident der Geschäftsleitung sowie die Geschäftsleitungsmitglieder Renato Krähenbühl, Rubigen, Rudolf Neuenschwander, Belp, Beat Schweizer, Ferenbalm und Alexander Tschäppät, Bern.

## «SCHWIMMEN BIS OKTOBER: IM HIRZI GAB'S EIN HERBSTABO.»

### Sportzentrum Hirzenfeld

Präsident Trägerverein: Andreas Luginbühl,  
Münchenbuchsee  
Vorstandsmitglieder Trägerverein: Kurt Jörg, Vizepräsident  
Daniel Bichsel, Sekretär

Im Sportzentrum Hirzenfeld stehen weitere Sanierungsarbeiten, unter anderem der Gebäudehülle und der Gastroküche der rund 35-jährigen Anlage an. Im Berichtsjahr wurde der Sanierungsbedarf ermittelt und Lösungen erarbeitet. Dies erfolgte unter Beizug des Architekturbüros Planrand GmbH, Bern und von spezialisierten Firmen und Fachplanern. Ende Jahr wurde bei den Einwohnergemeinden Münchenbuchsee und Zollikofen das Gesuch um einen Investitionskostenbeitrag von insgesamt 3,65 Mio. Franken gestellt.

Im Berichtsjahr wurde nach vielen Jahren wieder einmal ein Herbstangebot für die Schwimmerinnen und Schwimmer bereitgestellt. Nach Abschluss der regulären Sommersaison Mitte September blieb das 50m-Becken bis Anfang Oktober geöffnet. Um das Angebot zu nutzen, konnte ein spezielles Abo zum Preis von Fr. 25.00 gelöst werden. Knapp 50 Personen machten davon Gebrauch. Die Rückmeldungen waren sehr positiv; einzelne Hinweise und Verbesserungsvorschläge werden geprüft, damit eine allfällige Weiterführung optimiert werden kann.

Dank der ausserordentlich guten Sommersaison 2015 konnte im Berichtsjahr von einem guten fünften Geschäftsjahr Kenntnis genommen werden; der Deckungsbeitrag konnte erstmals auf über 60 % gesteigert werden. Trotz des erfreulichen Geschäftsjahres 2015/2016 hat der Trägerverein mit einer angespannten Finanzlage zu kämpfen. Es gilt, das wetterbedingt katastrophale Vorjahresergebnis zu kompensieren, indem die Ausgaben auf das Nötigste beschränkt werden, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

### PERSONALWESEN

Personalchef: Daniel Bichsel, Gemeindepräsident  
Leitung: Margrit Schneiter, Leiterin Personaldienst

#### Allgemeines

Die massgebende Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen, also den Erfahrungs- und Leistungsanteil, wurde für das Jahr 2016 im Rahmen des Voranschlages auf 1,4 % festgelegt. Im Berichtsjahr wurde kein Teuerungsausgleich gewährt. Für das Jahr 2017 hat der Gemeinderat ein Lohnsummenwachstum von 1,3 % beschlossen, was Gesamtkosten von etwa Fr. 64'800.00 zur Folge hat.

#### Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschafteten Stellen beträgt per 31. Dezember 2016 gemäss Artikel 9 des Personalreglements unverändert 5'600 Stellenprocente. Dazu die Übersicht zum Berichtsjahr, Stand 31. Dezember 2016:

Abteilung	Stellen	Personen	eff. Stellenprocente	Wechsel
Bauverwaltung	18	18	1'760	0
Bildung	4	4	300	0
Finanzverwaltung	12	13	1'130	0
Präsidialabteilung	11	10	850	2
Sozialdienste	14	14	1'050	1
Stab Personaldienst	1	1	100	0
Total	60	60	5'190	3

Aufgrund der hohen Fallbelastung wurde per 1.1.2016 eine zusätzliche Teilzeitstelle mit einem Beschäftigungsgrad von 50 % im Bereich Sozialarbeit geschaffen. Im Bereich Hauswartung Schulanlagen wurde eine seit vielen Jahren im Gemeindedienst stehende Person krankheitshalber teilinvalid. Zur Erhaltung der Teilarbeitsfähigkeit (Eingliederung) sowie zur Ablösung und zum Überzeitabbau im Team der Schulhauswarte hat der Gemeinderat eine befristete Stelle (BG 50 %) bewilligt. In der Präsidialabteilung (Einwohnerkontrolle) wurde ein Abgang (BG 80 %) vorläufig nicht wiederbesetzt; die Aufga-



ben sollten mit den bestehenden Ressourcen erledigt werden können. Die Fluktuationsrate beträgt bei den bewirtschafteten Stellen brutto 5 % (10 %); netto (ohne Pensionierungen und interne Wechsel) ebenfalls 5 % (8 %).

### Arbeitsjubiläen und Pensionierungen

2016 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- Daniel Hochstrasser, Techn. Mitarbeiter Tiefbau (15 Dienstjahre) am 01.04.2016
- Matthias Tschabold, Bereichsleiter Steuern (30 Dienstjahre) am 01.08.2016
- Sandra Burkhalter, Abteilungsleiterin Bildung (15 Dienstjahre) am 15.10.2016

Im Berichtsjahr waren keine (1) Pensionierungen zu verzeichnen.

### Aus- und Weiterbildung

Folgende 2 (2) Lernende haben die berufliche Grundbildung abgeschlossen:

- Angela Fankhauser, zur Kauffrau EFZ (E-Profil)
- Nick Steinegger, zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Werkdienst)

2016 wurden keine (2) berufsbegleitenden Weiterbildungslehrgänge abgeschlossen.

## WIRTSCHAFT / STANDORTMARKETING

Rund 110 Personen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten am 15. Juni 2016 der Einladung zum 17. Wirtschaftsanlass der Gemeinde Zollikofen. Die beiden Referenten einer Management- und Coachingfirma begeisterten: Mit humorvollen Anekdoten zeigten sie die Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit mit jungen Berufsleuten der Generation «Y», den heute 20- bis 35-Jährigen, auf.

## KULTUR

### Kulturkommission

Präsident: Daniel Bichsel  
 Vizepräsident: Peter Zünd  
 Sekretärin: Christine Arnold

Die Kulturkommission beurteilte an 4 (5) Sitzungen zwölf Beitragsgesuche. Ein Kindertheater, eine Fotoausstellung, ein Filmprojekt, ein Musik-Kabarett, ein Figurentheater, eine Buchvorstellung, eine Autorenlesung und verschiedene Konzerte wurden mit Fr. 5'275.00 unterstützt.

Im Weiteren wurde das Fest zum 40-Jahr-Jubiläum des Vereins Musikschule Zollikofen-Bremgarten, die Aula-Konzerte, die Musikgesellschaft Zollikofen und das Projekt Schülerkino mit finanziellen Beiträgen unterstützt.

Der Anlass «GAZ & Dorffest» unter dem Motto «vereint fägt's» fand vom 9. bis 11. September 2016 statt. Der finanzielle Beitrag der Gemeinde Zollikofen wurde für die Bühneninfrastruktur verwendet, welche den Ortsvereinen und der Musikschule gute Bedingungen für ihre Auftritte in der Mehrzweckhalle Geissshubel ermöglichte. Die Organisatoren der Veranstaltung wurden durch den Gemeindepräsidenten und die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung unterstützt.

Die Umsetzung des kantonalen Kulturförderungsgesetzes ergab die Mitfinanzierung von 13 regional bedeutenden Kulturinstitutionen. In der Vertragsperiode 2016 bis 2019 werden diese Institutionen von den Standortgemeinden, dem Kanton und den Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland mit Betriebsbeiträgen unterstützt. Die Betriebsbeiträge sind verbunden mit Leistungsverträgen mit einer Laufzeit von vier Jahren.

### Kommission für öffentliche Anlässe

Präsident: Daniel Bichsel  
 Vizepräsident: Karin Walker  
 Sekretärin: Corinne Roll

Die Kommission war im Auftrag des Gemeinderates seit Jahrzehnten für die Organisation der öffentlichen Bundesfeier, der



Jungbürgerfeier und anderer öffentlicher Anlässe verantwortlich. In der Vergangenheit kam es innerhalb der Kommission vermehrt zu Vakanzen. Ausserdem ist es keine politische Aufgabe, öffentliche Anlässe zu organisieren. Am 21. September 2016 beschloss der Grosse Gemeinderat die Auflösung der Kommission per 31. Januar 2017. Die Bundesfeier wird neu mit einem Leistungsvertrag ausgelagert. Die Organisation der Jungbürgerfeier und allfälliger weiterer Anlässe übernimmt weiterhin die Gemeindeverwaltung.

#### **Ortsvereine**

Für die Erneuerung des Pfadiheims an der Aare gewährte der Gemeinderat dem Pfadiverein Grauholz ein zinsloses Darlehen von Fr. 100'000.00 mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Das Bauprojekt mit Gesamtkosten von Fr. 440'000.00 umfasste den Ersatz der Heizung, die Erneuerung der Sanitärbereiche, den Ausbau der Küche und die Erhöhung des Dachstockes. Der Abschluss der ersten Bauetappe konnte im Juni mit einem Einweihungsfest gefeiert werden. Die zweite Bauetappe erfolgte im Winter 2016/17.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass sich in Zollikofen eine eigenständige vorstädtische Erlebniskultur entwickelt, beziehungsweise diese auch erhalten bleibt. Die Vereine sollen deshalb in ihren Tätigkeiten unterstützt werden.

## **RAUMPLANUNG**

#### **Ortsplanungsrevision**

Rund 160 Institutionen und Private beteiligten sich an der öffentlichen Mitwirkung zur neuen Ortsplanung. Anfang Jahr wurden die Eingaben zu den Richt- und Nutzungsplänen ausgewertet. Die Entwürfe für die Richtpläne Siedlung, Landschaft, Verkehr, Energie und ESP Bahnhof Zollikofen-Münchenbuchsee sowie die Nutzungsplanung mit Zonenplan und Baureglement erfuhren eine Zustimmung von 80 Prozent.

Ende März wurden alle Unterlagen für die Vorprüfung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung eingereicht. Der Vorprüfungsbericht ist am 13. September 2016 bei der Gemeinde

eingegangen. Die Vorprüfungsbehörden haben keine grundlegenden Vorbehalte gegen die Inhalte der Revision. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung kommt in seiner Gesamtbeurteilung und Würdigung zum Schluss, dass die Ortsplanungsrevision eine umfassende und gut strukturierte Planung darstelle, die sorgfältig ausgearbeitet worden sei. Die Planung nehme eine gesamtheitliche Sicht auf die Ortsentwicklung vor und bestehe aus fundiert erarbeiteten Unterlagen von hoher planerischer Qualität.

#### **Gefahrenkarte**

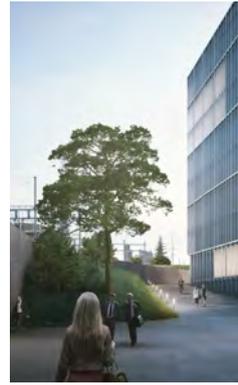
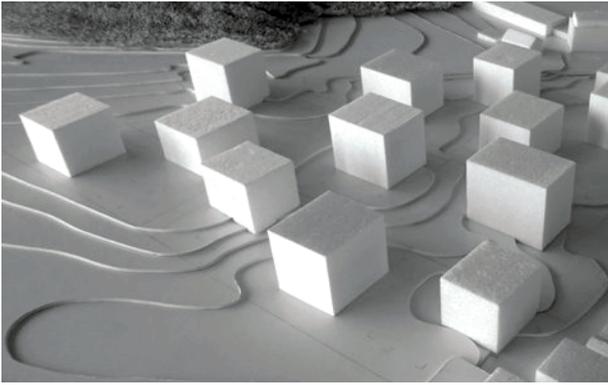
Für den Bereich Kilchbergerweg wurde ein Zweitgutachten eingeholt, welches zu keiner neuen Einschätzung der Naturgefahrenzuordnung kam. Die Gefahrenkarte wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision in den Zonenplan und das Baureglement überführt.

#### **Überbauungsordnung UeO Schäferei**

Die planungsrechtlichen Vorschriften des Schäferei-Areals wurden am 10. Juni 2016 vom Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt. Die Einsprachen wurden, soweit darauf eingetreten werden konnte, abgewiesen. Das Genehmigungsverfahren für die Änderung von Artikel 103 und 104 des Baureglements wurde sistiert, da die Gestaltungsvorschriften der beiden Zonen für öffentliche Nutzung ZöN den Anforderungen des Baugesetzes nicht genügten. Dies wird nun im Rahmen der Ortsplanungsrevision nachgeholt.

Das Landgeschäft wurde, gestützt auf die Erkenntnisse aus der ersten Abstimmung, neu aufbereitet. Im Bausektor B ist der Verkauf des Gemeindeanteils an die B2 Immobilien AG vorgesehen.

Im Bausektor C wird das Land an verschiedene private Eigentümer abgetreten. Die Stimmberechtigten sollen darüber entscheiden, ob das Land im Baurecht abgegeben oder verkauft werden soll. Der Grosse Gemeinderat hat das Geschäft im November zuhänden der Volksabstimmung verabschiedet.



### **UeO Wahlacker West (Scherzinger-Areal)**

Der Grosse Gemeinderat hat am 29. Juni 2016 die UeO Wahlacker West mit Zonenplan-, Baureglementsänderung und Waldfeststellungsverfahren beschlossen. Nach Ablauf der Referendumsfrist wurde die Planung Mitte August beim Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung eingereicht. Ende Jahr stand der Entscheid noch aus.

### **UeO Lättere**

Die Überbauungsordnung Lättere ist durch das AGR am 21. März 2016 genehmigt worden. Es gelten diejenigen Energievorschriften, die bei der Volksabstimmung veröffentlicht wurden. Sie wurden mit einer privatrechtlichen Vereinbarung gesichert.

Im Zuge der weiteren Planung in Richtung Baueingabe haben die involvierten Planer festgestellt, dass sich die unterirdische Parkierung nicht wie gewünscht innerhalb der Baufelder realisieren lässt. Hingegen kann auf die Erschliessung für den motorisierten Verkehr über den südlichen Ast des Hübeliwegs verzichtet werden. Die Grundeigentümerschaft wünschte, dass im östlichen Teil, in Abweichung zum Wettbewerbsergebnis, die Baubereiche in einzelne Baukörper aufgelöst werden können. Zudem sollen alle Bereiche zwecks ökonomischer Bebauung um einen Meter verbreitert werden. Die maximale oberirdische Geschossfläche bleibt unverändert.

Der Gemeinderat hat am 7. November 2016 einer geringfügigen Änderung der UeO «Lättere» zuhanden der öffentlichen Auflage zugestimmt. Es gingen keine Einsprachen ein.

### **UeO Graben**

Das Amt für Wald hat festgestellt, dass bei der öffentlichen Auflage der Überbauungsordnung Graben der Hinweis auf die Waldfeststellung fehlte. Die davon betroffenen Grundeigentümer wurden persönlich zu einem Erläuterungsgespräch eingeladen. Nach diesen Gesprächen haben zwei von vier Grundeigentümer Einsprache gegen die Waldfeststellung erhoben. Die Einspracheverhandlungen unter Einbezug des Amtes für Wald

fürten zu keinem Ergebnis. Die UeO «Graben» und die Waldfeststellung wurden am 5. Oktober 2016 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt und die Einsprachen abgewiesen. Der Entscheid ist in Rechtskraft erwachsen.

### **UeO Meielen Nord, Abschnitt B**

Während der öffentlichen Planaufgabe wurde eine Einsprache betreffend die geplanten Fussgängerrampenverbindung entlang der SBB-Geleise eingereicht. Die Einsprache wurde an der Verhandlung zurückgezogen. Das Bundesamt für Bauten und Logistik seinerseits möchte mit dem Bau der Fussgängerpasserelle zum Bahnhof Zollikofen noch solange zuwarten, bis im Baufeld B gebaut wird. Der Eingang des geplanten Gebäudes «BIT 2» wird zum Bahnhof Oberzollikofen hin ausgerichtet sein.

Der Gemeinderat hat am 12. Dezember 2016 der geringfügigen Baureglementsänderung und der UeO «Meielen Nord, Abschnitt B» zugestimmt. Die Akten wurden Mitte Dezember beim Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung eingereicht.

### **Areal Bären**

Das rund 6'500 m<sup>2</sup> umfassende Bärenareal wurde von der Erbgemeinschaft König verkauft. Gemäss dem Richtplan Siedlung (Stand Vorprüfung) bietet sich das Bärenareal aufgrund seiner optimalen ÖV-Erschliessung und seiner Lage an der Bernstrasse für eine Verdichtung und Umstrukturierung an. Das Massnahmenblatt sieht mittelfristig eine Anpassung der Zone mit Planungspflicht vor und verlangt für den Perimeter die «Organisation und Durchführung eines qualifizierten Verfahrens mit mehreren Teams».

Die Ecoptima AG wurde von der neuen Grundeigentümerschaft in Absprache und Beizug der Gemeinde mit der Durchführung eines solchen Verfahrens beauftragt. Mit einer Ideenstudie soll ein Bauungs- und Erschliessungskonzept ausgearbeitet werden, das als Grundlage für die Ausarbeitung von neuen Vorschriften dienen soll. Am 1. November 2016 haben die drei Architekturteams mit den Arbeiten zur Ideenstudie begonnen.



## REGIONALE PLANUNG

### RGSK: Zweite Generation

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM erarbeitete die zweite Generation des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts RGSK. Bei der Revision handelt es sich um eine gezielte Weiterentwicklung und Vertiefung des RGSK aus dem Jahre 2012. Die Regionalversammlung verabschiedete am 27. Oktober 2016 in Worb das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK II.

## VERKEHRSPANUNG

### Buslinie 41

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn hat im Mai und Juni eine Onlineumfrage unter den Nutzenden der Buslinie 41 durchgeführt. Dies mit dem Ziel, das Angebot verbessern und auf die Bedürfnisse zuschneiden zu können. Es nahmen insgesamt 322 Personen an der Umfrage teil: «Das Angebot der verlängerten Buslinie 41 wird grundsätzlich sehr begrüsst und geschätzt. Am meisten bemängelt werden die Verspätungen, Anschlussbrüche und eingeschränkten Betriebszeiten.»

Für das Betriebsjahr 2016 wurde wiederum eine Erfolgskontrolle erstellt. Die verlängerte Linie 41 nach Zollikofen hat nun bereits das zweite Betriebsjahr absolviert. Erfreulich ist, dass die Kennzahl betreffend der Fahrzeugbelegung mittlerweile die Minimalanforderung von sechs Personen pro Kurs erfüllt und damit eine wichtige Hürde für die Aufnahme ins Grundangebot überschritten werden konnte. Nach wie vor unbefriedigend sind die Verspätungen, welche jedoch nicht auf den Ast Zollikofen zurückzuführen sind, sondern auf den Ast Kappelisacker-Breitenrain.

### Korridorstudie Nord / Verkehrsmanagement

Der Gemeinderat hat am 25. April 2016 die Vereinbarung über die Kostentragung des Verkehrsmanagements Region Bern Nord genehmigt und einen Verpflichtungskredit von

Fr. 143'000.00 bewilligt. Zwischen September und November haben alle betroffenen Gemeinden die Vereinbarung über die Kostentragung unterzeichnet. Die Inbetriebnahme ist für das 2. Quartal 2019 vorgesehen.

## LANDBESITZ DER GEMEINDE

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	2016 m <sup>2</sup>	2015 m <sup>2</sup>
Überbaut / Wald / Gewässer	194'442	195'145
Überbaubar	191'622	191'622
Strassen / Wege / Plätze	181'326	181'139
	567'390	567'906

Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:

Parzelle/Lage	Zuwachs in m <sup>2</sup>	Abgang in m <sup>2</sup>
181/Hirzenfeldweg, Strasse	5	
187/Schulhausstrasse, Strasse	117	
705/Blumenstrasse, Strasse		26
991/Blumenstrasse, Strasse	93	
1008/Schulhausstrasse (Umschwung Schulhaus Sek)		1
1810/Magdalenaweg 36 (Verkauf Baurecht)		351
1811/Magdalenaweg 38 (Verkauf Baurecht)		352
2082/Wahlackerstrasse		1
Total Zuwachs / Abgang	215	731

Da im Jahr 2016 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert worden sind, beträgt dieser auf Ende Jahr Fr. 2'065'961.00.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Finanzen** Nach der Vorbereitungsphase galt es 2016 ernst: Die Rechnungsführung erfolgte erstmals mit dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 HRM2. Die Neuerungen für das Rechnungswesen mussten angewendet und umgesetzt werden. Das Rechnungslegungsmodell wird die Abteilung Finanzen auch künftig fachlich und personell fordern. Die interne Aufgabenüberprüfung erfolgte parallel zur Budgeterstellung. Das Berichtsjahr gestaltete sich dementsprechend intensiv und abwechslungsreich.



«DIE GEMEINDE SOLL NICHT ZUR VOLLZUGSAGENTUR DES KANTONS DEGRADIERT WERDEN, SONDERN UNTERNEHMERISCHER DIENSTLEISTUNGSBETRIEB MIT EIGENEN GEPFLOGENHEITEN SEIN.»

## FINANZKOMMISSION

Präsident: Kurt Jörg  
Vizepräsidentin: Marceline Stettler  
Sekretär: David Portner

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 8 (8) Sitzungen.

## JAHRESRECHNUNG 2015

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 5,79 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 1,24 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget beträgt die Saldoverschlechterung 4,55 Mio. Franken. Der Aufwandüberschuss konnte über das Eigenkapital aufgefangen werden und beträgt per Bilanzstichtag 8,17 Mio. Franken.

Die nicht budgetierten zusätzlichen übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen des allgemeinen Finanzhaushalts von 5,0 Mio. Franken wurden im Zusammenhang mit der Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM2 vorgenommen. Der Grosse Gemeinderat hat für diese Abschreibungsvornahme in seiner Kompetenz einen Nachkredit bewilligt.

Die Nettoinvestitionen von 4,39 Mio. Franken (Budget 4,26 Mio. Franken) zu Lasten des steuerfinanzierten Haushalts konnten grösstenteils selbst finanziert werden. Der Finanzhaushalt weist zwecks Liquiditätssicherung einen kurzfristigen Überbrückungskredit von 3,0 Mio. Franken aus. Entgegen der finanziellen Planung sind jedoch keine mittel- oder langfristigen Darlehensschulden per Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Der Gesamtsteuerertrag liegt rund 0,39 Mio. Franken unter den budgetierten Werten. Der Minderertrag ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Einkommenssteuern von natürlichen Personen. Im Weiteren wurden Rückstellungen für Steuerteilungen zu Lasten natürlicher und juristischer Personen gebildet.

Die ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes hat die Jahresrechnung eingehend geprüft. Das

Ergebnis dieser Prüfung wurde zuhanden des Gemeinderates festgehalten. Der Grosse Gemeinderat hat die letzte Rechnung nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 1 (HRM1) im Mai 2016 genehmigt.

## RUNDER TISCH GEMEINDEFINANZEN

Aus den Zusammenkünften des Runden Tisches Gemeindefinanzen hat der Gemeinderat im Berichtsjahr festgehalten, dass eine gemeindeinterne Aufgabenüberprüfung durchgeführt wird. Im Frühling wurde der Auftrag für die Aufgabenüberprüfung AÜP an die Verwaltungsabteilungen erteilt. Der Inhalt: die vielfältigen Aufgaben des Gemeinwesens zu durchleuchten. Ziel der Tätigkeit war es, die von der Gemeinde direkt oder indirekt beeinflussbaren Spar- und Verzichtsmassnahmen aufzuzeigen.

An seiner Budgetsitzung vom August hat der Gemeinderat von den rund 200 Vorschlägen und Beurteilungen der Verwaltungsabteilungen Kenntnis genommen. Unter den Aspekten von Relevanz, Ergiebigkeit, Wichtigkeit der Massnahme und der möglichen politischen Akzeptanz hat der Gemeinderat die Themenfelder gewürdigt. Dabei wurden die Vorschläge mittels vier Kriterien bewertet und zugeordnet: «Umsetzen, Weiterverfolgen/Bearbeiten, Ideenspeicher, Ablehnen/Verwerfen». Dem Gemeinderat war es dabei ein Anliegen, beim Bewerten die Anerkennung und Wertschätzung der einzelnen Aufgabenfelder und Themen zu wahren und zu berücksichtigen. Die Gemeinde soll nicht einzig zur «Vollzugsagentur des Kantons» degradiert werden, sondern mit gemeindeeigenen Gepflogenheiten als unternehmerischer Dienstleistungsbetrieb auf sich aufmerksam machen.

Aus den gemachten Vorschlägen sind bereits ins Budget 2017 vorwiegend wiederkehrende Einsparungen von rund 0,1 Mio. Franken eingeflossen. Gewisse Themengebiete wurden abgelehnt und verworfen oder dem Ideenspeicher zugeordnet, beziehungsweise zur Kenntnis genommen. Andere Aufgabenfelder bedürfen weitergehender Abklärungen und werden vom Gemeinderat erneut beraten.

Im Dezember wurden, anlässlich der dritten Zusammenkunft des Runden Tisches Gemeindefinanzen, die Ergebnisse der internen Aufgabenüberprüfung vorgestellt und umfangreiche Zusammenzüge abgegeben. Im gegenseitigen Einvernehmen mit den politischen Vertretungen wird auf die Fortführung des Runden Tisches Gemeindefinanzen verzichtet. Die Weiterbearbeitung soll in den Regelstrukturen erfolgen.

## FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Die Umstellung auf die elektronische Belegarchivierung in der Finanzbuchhaltung hat sich im ersten Betriebsjahr bestens bewährt.

Seit Jahresbeginn werden die Zahlungen beim Klienteninformationssystem Sozialdienste KISS vollumfänglich mit dieser Software verarbeitet. Für diese Umstellung mussten Arbeitsabläufe und Schnittstellen zwischen der Abteilung Sozialdienste und der Finanzverwaltung angepasst werden.

Die erste Verjährung von alten Verlostscheinforderungen steht 20 Jahre nach Einführung der Verjährungsfrist an. Es handelt sich dabei um Forderungen aus dem letzten Jahrtausend. Der Finanzverwaltung obliegt die Aufgabe, die Verjährung von Verlostscheinen, exklusive Alimenten- und Sozialhilfeforderungen, zu unterbrechen. Im Berichtsjahr wurden entsprechende Inkassomasnahmen eingeleitet oder Abzahlungsvereinbarungen mit den Schuldnern getroffen. Die Abklärungs- und Inkassohandlungen gestalten sich teilweise aufwändig und sind nicht immer von Erfolg gekrönt.

## HARMONISIERTES RECHNUNGSLEGUNGS-MODELL HRM2

Seit Januar 2016 wird in den bernischen Gemeinden das harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 HRM2 angewendet. Bei der Umstellung mussten in den Informatiksystemen in kurzen Zeitfenstern zahlreiche Anpassungen und Parametrisierungen

vorgenommen werden. Zum Beispiel die Vercodung der Mehrwertsteuer und Lohnbuchhaltung, das Anpassen der Konten und Tarifpositionen in der Gebührenfakturierung sowie umfassende Anpassungen im KISS. Der Start ins Rechnungsjahr 2016 mit dem neuen Kontenplan ging anschliessend ohne nennenswerte Vorkommnisse vonstatten.

Zum HRM2 gehört neu auch eine Anlagebuchhaltung. Das Modul musste während dem Berichtsjahr mit zahlreichen Daten gefüttert werden, damit das Arbeitsinstrument umfassend eingesetzt und als vollintegriertes Informatiksystem genutzt werden kann. Das Finanzvermögen musste nach Vorgabe der kantonalen Übergangsbestimmungen neu bewertet werden. Die Anlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens und die bestehenden Anlagewerte mussten in die Anlagebuchhaltung integriert werden. Erfahrungen im produktiven Betrieb konnten jedoch noch nicht gesammelt werden, da diese Reifeprüfung mit dem ersten Jahresabschluss im Frühling 2017 noch bevorsteht.

Aus aktuellen Geschäftsfällen ergaben sich im Verlaufe des Jahres immer wieder neue Erkenntnisse, welche unmittelbar auf das Rechnungslegungsmodell einwirkten und für die Lösungen gefunden werden mussten. Weisungen seitens des Kantons und Anpassungen im Kontenrahmen mussten auf die kommunalen Gegebenheiten geprüft und laufend verarbeitet werden.

An zwei halbtägigen Veranstaltungen wurden zwei Mitarbeiter der Finanzverwaltung über die neusten Vorgaben für den ersten Jahresabschluss nach HRM2 geschult und über die anstehenden Neuerungen informiert. Ein Teil der vom Kanton erarbeiteten und langersehnten Arbeitshilfen wurde veröffentlicht und konnte punktuell ins Tagesgeschäft eingebunden werden.

Die neuen Rechnungslegungsvorgaben erweisen sich in der Theorie und in der Praxis als arbeitsintensiv. Das neue Rechnungslegungsmodell wird auch künftig mit zahlreichen Neuerungen, Änderungen und teilweise unbekanntem Herausforderungen – insbesondere was den ersten Jahresabschluss nach HRM2 im Jahr 2017 betrifft – aufwarten.



## FINANZPLANUNG 2017 – 2021

Im Finanzplan werden die Entwicklungstendenzen des kommunalen Finanzhaushaltes in den nächsten fünf Jahren abgebildet. Der Finanzplan wurde vom Grossen Gemeinderat im Oktober 2016 zur Kenntnis genommen. Die in den Planjahren errechneten Aufwandüberschüsse im allgemeinen Haushalt, ohne Einmalereignis aus dem Verkauf Betagtenheim, können durch den vorhandenen Bilanzüberschuss aufgefangen werden. Der Verkaufserlös des Betagtenheims ist ein einmaliges Ereignis und darf nicht als sich wiederholender Effekt angesehen werden. Das strukturelle Defizit in der Betriebsrechnung wird dadurch einmalig positiv verzerrt und führt zu einmaligem Geldmittelzufluss, von welchem auch in den Folgejahren gezehrt werden kann. Über die ganze Planzeitspanne wurde mit derselben Steueranlage von 1,40 Einheiten gerechnet. Bei den Steuererträgen wird gegenüber der Vorjahresplanung von geringeren Zuwachsraten ausgegangen. In der Planungsperiode können die tendenziell steigenden Aufwendungen nicht mit ebenso höheren Erträgen ausgeglichen werden.

## BUDGET 2017

Im Berichtsjahr 2016 wurde das zweite Budget nach den neuen Rechnungslegungsvorgaben erstellt. Das Budget 2017 des allgemeinen Haushalts weist bei unveränderter Steueranlage von 1,40 Einheiten und einer Liegenschaftssteuer von 1,0 % des amtlichen Wertes ein Defizit von 0,8 Mio. Franken aus. Das Ergebnis bewegt sich damit im Rahmen der in der Finanzplanung vom Vorjahr angenommenen Höhe und ist durch den vorhandenen Bilanzüberschuss finanztechnisch gedeckt. Das Finanzhaushaltgleichgewicht bleibt in gesetzlicher Hinsicht gewahrt. Im Weiteren ist der vorgesehene Aufwandüberschuss angesichts der bisher intakten Finanzlage der Gemeinde und der im Jahr 2018 zu erwartenden Einnahmen aus dem beschlossenen Verkauf des Betagtenheims vertretbar. Die interne Aufgabenüberprüfung zeigte nach den Einsparungen auf, dass für das Budgetjahr keine wesentliche Reduktion des Fehlbetrages mehr möglich war.

Nebst der verhaltenen Steuerertragszunahme sind netto höhere Beiträge an die Verbundaufgaben von Kanton und Gemeinden, die sogenannten Lastenausgleichssysteme, feststellbar. Der Beitrag an den direkten Finanzausgleich fällt nur unwesentlich höher aus, was auf die stagnierenden ordentlichen Steuererträge zurückzuführen ist.

Bei der Wasserversorgung werden die Grund- und Verbrauchergebühren um rund 10 % gesenkt. Die Gebührenansätze bei den weiteren spezialfinanzierten Bereichen bleiben auf den bisherigen Ansätzen bestehen.

Das Investitionsbudget sieht für den allgemeinen Haushalt im kommenden Jahr Ausgaben in der Höhe von netto 3,4 Mio. Franken vor. Bei den spezialfinanzierten Bereichen Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sind weitere Nettoinvestitionen von etwa 1,9 Mio. Franken geplant.

Der Grosse Gemeinderat hat das Budget im Oktober 2016 beraten und genehmigt. Die Stimmberechtigten haben dem Budget 2017 anlässlich der Urnenabstimmung vom 27. November 2016 deutlich mit 2'611 Ja- zu 388 Nein-Stimmen zugestimmt.

## AUSBLICK JAHRESRECHNUNG 2016

Das Budget 2016 der Erfolgsrechnung vom allgemeinen Haushalt hat einen Aufwandüberschuss von 0,85 Mio. Franken vorgesehen. Die Abschlussprognose vom Oktober 2016 hat ein um 0,46 Mio. Franken höheres Defizit ergeben. Das Rechnungsergebnis pro 2016 dürfte demnach einen Aufwandüberschuss von rund 1,3 Mio. Franken aufweisen. Die Hauptursachen für die Abweichungen liegen insbesondere bei den geringeren Steuererträgen von Einkommenssteuern natürlicher Personen. Weiter sind höhere Beiträge an die Lastenausgleichssysteme absehbar. Im Gegenzug fällt der Beitrag an den direkten Finanzausgleich unter dem budgetierten Wert aus, was auf die geringeren Steuererträge in den vorangegangenen Jahren zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr wurden mittels Überbrückungskrediten kurzfristige Schulddarlehen beschafft. Entgegen der ursprünglichen Finanz- und Liquiditätsplanung mussten hingegen keine mittel- und langfristigen Darlehensschulden aufgenommen werden.



## INFORMATIK

Die Software KISS, Klienten Informationssystem Sozialdienste, wurde im November 2016 aktualisiert. Die neue Version KISS 5 basiert auf modernster Microsoft Standard Technologie. Nebst Ersatzbeschaffungen von zwei Netzwerkdrukern und einem Notebook konnten auch je ein Update der Gemeindesoftware GEMOWIN NG und GemDat für die Administration der Baugesuche erfolgreich installiert werden. Die Verfügbarkeit des Informatiksystems ist hoch und betrug 99,22 % (99,42 %).

## LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Die Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens, das sind Schulhäuser, Turnhallen, Kindergärten und Verwaltungsgebäude, werden in administrativer und kaufmännischer Hinsicht von der Finanzverwaltung betreut.

Der Mietvertrag für die Kollektivunterkunft an der Bernstrasse 3A konnte mit der Heilsarmee erneuert werden. Bislang wurde kein Mietzins verlangt, da die Heilsarmee die jährlichen Amortisationszahlungen für die Erstellungskosten des Gebäudes an den Kanton zuhanden des Bundes direkt übernommen hat. Die Miete wird seit Mitte Jahr direkt an die Gemeinde bezahlt. Für die Gebäudenutzung des Betagtenheims an der Wahlackerstrasse wurde mit der Senevita ein neuer Mietvertrag ausgearbeitet. Dieser ersetzt die Vereinbarung über die Abgeltung der Infrastruktur mit dem Altersheimverein Zollikofen, der die Betriebsführung per Ende Dezember abgegeben hat.

Sämtliche Wohnungen der Liegenschaft Buchsweg 8 wurden besichtigt. Mittels Zustandsprotokoll wurden kleinere Mängel oder Defekte sowie Abnutzungsspuren und absehbarer Austausch von Gerätschaften aufgenommen.

Auf Anfrage der Baurechtsnehmer konnten die letzten sich im Baurecht befindenden zwei Einfamilienhausparzellen am Magdalenaweg veräussert werden.

Im September fand die mehrtägige Gewerbeausstellung GAZ kombiniert mit dem Dorffest auf dem Schulareal Geisshubel statt. Der beliebte und geschätzte Anlass wurde vom Organisationskomitee und unter Mithilfe der Hauswarte in geordneten Bahnen in den gemeindeeigenen Räumlichkeiten durchgeführt; getreu dem Motto «vereint fägt's».

## VERSICHERUNGEN

Die erlittenen Schäden aus dem Einbruch in die Gemeindeverwaltung vom Frühling 2016 konnten instand gestellt und die Schadenssumme mit der Versicherung abgerechnet werden.

## PENSIONSASSE

Das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen wie Betagtenheim, Verein Kibez, Trägerverein Hirzi und ALP Grauholz ist für die Belange der beruflichen Vorsorge bei der privatrechtlichen Stiftung Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen PKZ versichert. Die Personalvorsorgeeinrichtung zählt 225 (228) Aktivversicherte und 116 (115) Rentenverhältnisse. Per 31. Dezember 2015 betrug der Deckungsgrad 111,4 % (121,0 %). Die PKZ weist zu Beginn des Rechnungsjahres 2016 im Vergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen finanziell gute Werte aus.

Im Geschäftsjahr befasste sich der Stiftungsrat mit den technischen Grundlagen, die in der Jahresrechnung 2015 ihre Wirkung zeigten und zur Stabilisierung der Vorsorgekasse beitragen. Der Stiftungsrat konnte die Anschlussvereinbarung mit der Senevita als neue Betreiberin des Altersheims per Januar 2017 erfolgreich abschliessen. Im Hinblick auf die neue Legislaturperiode wurde eine Arbeitnehmervertretung im Stiftungsrat neu bestimmt. Per Ende der laufenden Legislatur tritt eine Arbeitgebervertreter zurück. Die Ersatzwahl wird im neuen Berichtsjahr erfolgen.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Bau und Umwelt** Ein Grossprojekt prägte das Jahr 2016: Der Neubau von fünf Kindergärten auf der Häberlimatte. 2015 war Baustart, rechtzeitig auf das Schuljahr 2016/17 wurde das Gebäude fertiggestellt und den Nutzern im August übergeben.



## KOMMISSION BAU UND UMWELT

Präsident: Joseph Crettenand  
 Vizepräsident: Ulrich Bütikofer  
 Sekretär: Thomas Burri

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 5 (7) Sitzungen.

## BAUINSPEKTORAT

Im Berichtsjahr wurden 75 (70) Baugesuche eingereicht und 74 (56) Baubewilligungen erteilt. Die Durchlaufzeit von der Eingabe bis zum Bauentscheid betrug für ordentliche Verfahren 80 (85) und für vereinfachte Verfahren 30 (40) Tage. Hier der aktuelle Stand bei den grösseren Bauten:

- Alters- und Pflegezentrum Bernstrasse 161 – 163: Mit den Bauarbeiten wurde im Sommer 2015 begonnen. Bis Ende Berichtsjahr wurde der Rohbau abgeschlossen und mit dem Innenausbau begonnen. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2017 vorgesehen.
- Neubau von zwei Doppel-Einfamilienhäusern am Eschenweg 2 – 10: Die Häuser wurden im Sommer und Herbst 2015 bezogen. Die Umgebungsarbeiten werden im Frühling 2017 abgeschlossen.
- Abbruch Zweifamilienhaus und Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Einstellhalle, Wydackerstrasse 4: Das Gebäude wurde fertiggestellt und konnte im Dezember 2016 bezogen werden.
- Abbruch Wohnhaus und Schreinerei sowie Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle, Hübeliweg 1: Das neue Gebäude konnte im Herbst 2016 bezogen werden.

- Abbruch und Neubau zweigeschossiges Einfamilienhaus, Lindenweg 10: Das Gebäude konnte im Herbst 2016 bezogen werden.
- Abbruch und Neubau zweigeschossiges Einfamilienhaus, Kilchbergerweg 33: Das Gebäude konnte im Sommer 2016 bezogen werden.
- Abbruch bestehender Liegenschaften, Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit Einstellhalle, Um- und Ausbau Bauernhaus, Schützenstrasse 5 – 11: Der im 2015 begonnene Abbruch wurde bis zum Frühling 2016 abgeschlossen und anschliessend mit dem Neubau begonnen. Bis Ende 2016 war der Rohbau der neuen Gebäude grösstenteils abgeschlossen. Ebenfalls wurde mit dem Um- und Ausbau des Bauernhauses begonnen. Der Bezug ist auf den Sommer respektive Herbst 2017 vorgesehen.
- Abbruch Scheune, Neubau Einfamilienhaus, Hirzenfeldweg 12: Mit dem Abbruch und dem Neubau wurde im Frühling 2016 begonnen. Das Gebäude konnte im November 2016 bezogen werden.
- Abbruch und Neubau des Obergeschosses, Tschernerstrasse 3: Mit den Abbruch- und Neubauarbeiten wurde im Herbst 2016 begonnen. Der Bezug ist auf den Frühling 2017 vorgesehen.

## LIEGENSCHAFTEN

2016 wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen für rund Fr. 348'800.00 durchgeführt (2015: Fr. 440'000.00). Im Weiteren wurden folgende grössere Projekte bearbeitet:

## «DER INNENAUSBAU SCHRITT ZÜGIG VORAN, SO DASS DER KINDERGARTEN TERMINGERECHT FÜR DEN BETRIEB FREIGEgeben WERDEN KONNTE.»

### **Neubau Kindergarten Oberdorf**

Da die Gebäudehülle per Ende 2015 bereits dicht war, konnte in der zweiten Januarwoche 2016 mit dem Einbringen des Unterlagsbodens begonnen und das Gebäude temperiert werden. Der Innenausbau schritt zügig voran, so dass das Gebäude termingerecht am 15. August 2016 für den Kindergartenbetrieb freigegeben werden konnte. Aufgrund des schlechten Wetters verzögerte sich der Start der Umgebungsarbeiten um fast einen Monat. Dank des Einsatzes aller am Bau beteiligten Unternehmer konnte der Grossteil der Umgebungsarbeiten vor der Inbetriebnahme abgeschlossen werden. Die restlichen Arbeiten wurden in der ersten Schulwoche erledigt.

Am 20. August 2016 fand im Rahmen der Eröffnung ein «Tag der offenen Tür» für die Bevölkerung statt, der sehr gut besucht war.

### **Sanierung Abdankungs- und Bestattungsgebäude**

Der Grosse Gemeinderat hat im Oktober einem Kredit von Fr. 850'000.00 für die Sanierung des Abdankungs- und Bestattungsgebäudes zugestimmt. Das Gebäude an der Wahlackerstrasse wurde 1969 gebaut. Seither wurden keine grösseren Investitionen getätigt. Die Gebäudehülle ist undicht und weist Beschädigungen auf. Die Haustechnikinstallationen haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Mit einer Gesamtsanierung im Jahr 2017 sollen diese Mängel behoben werden.

### **Sanierungen an der Sekundarschulanlage**

Verschiedene Sanierungsarbeiten an den Gebäuden der Sekundarstufe I stehen an. Der Gemeinderat hat die Projektierung dazu gestartet. Es müssen undichte Stellen im Bereich der gedeckten Verbindungswege behoben werden. Die Turnhallen brauchen einen neuen Bodenbelag. Bei der Aula sollen nebst kleineren Sanierungsarbeiten infrastrukturelle Defizite im Bereich Küche, Garderoben und WC behoben werden.

## UMWELT

### **Energiestadt**

Der Gemeinderat hat sich an seiner Klausur mit dem Thema Energiestadt auseinandergesetzt. Anhand einer Übersicht von Massnahmen wurde das «normale» Label Energiestadt mit dem Gold-Label verglichen. Für das Erreichen des Status «Gold» wurde ein Massnahmenplan über zehn Jahre geprüft, welcher zu Kosten von rund 1,5 Mio. Franken führen würde. Darin nicht eingerechnet sind die Lohnkosten. Die personellen Ressourcen müssten erhöht werden. Auch die Kosten zum Erreichen von erhöhten Anforderungen im Bauwesen (gemeindeeigene Liegenschaften) sind nicht eingerechnet. Der definitiv angestrebte Label-Status wird im Rahmen der Überarbeitung des Umweltkonzeptes im Jahr 2017 geklärt.

### **Vernetzungsprojekt**

Aufgrund des Ende 2015 genehmigten Teilrichtplans ökologische Vernetzung wurden die Beiträge für das Jahr 2014 den Bewirtschaftern im Berichtsjahr nachträglich ausbezahlt. Ab dem Jahr 2017 werden die Vernetzungsprojekte durch den Kanton Bern regionalisiert. Die Gemeinde Zollikofen ist deshalb künftig nicht mehr Projektträgerin. Der Regierungsrat hat daher den Teilrichtplan ökologische Vernetzung per 1. Januar 2017 ausser Kraft gesetzt.





Wir alle nehmen gerne am Gemeindegeschehen teil.  
Wir werten das Ortsbild und den öffentlichen Raum auf.  
Wir tragen zur Natur und zur Umwelt Sorge.  
Wir finden in der Nähe, was wir zum Leben brauchen.  
Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.

**Leitsätze der Gemeinde**



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung** Die Mehrzwecksammelstelle aus dem Jahr 1989 genügt den Anforderungen bezüglich Verkehr, Transportlogistik, Personensicherheit, Zutrittsberechtigung und Bewachung nicht mehr. Im Fokus der Überprüfung standen eine Auslagerung der Mehrzwecksammelstelle an einen privaten Betrieb oder eine Eigenlösung. Diese sieht den Neubau einer Halle vor, zusammen mit einer Arealerweiterung am jetzigen Standort in der Lättere. Die Auslagerung sieht eine Sammelstelle an der Gemeindegrenze zu Worblaufen vor. Welche Lösung zum Tragen kommen wird, entscheidet das Parlament im Februar 2017.



## KOMMISSION TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG

Präsident: Peter Traber  
 Vizepräsident: Hans Hostettler  
 Sekretär: Peter Rieder

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 9 (10) Sitzungen.

## ABFALLENTSORGUNG

### Speisereste in den Grünabfall

Gegen Ende des Berichtsjahres konnte die KEWU AG ihre neue Vergärungsanlage in Betrieb nehmen. Das aus der Vergärung von Grünabfällen anfallende Biogas wird verstromt. Der produzierte Strom mit Biozertifikat gelangt danach in das öffentliche Stromverteilnetz der BKW AG. Diese Stromproduktion reicht für die Versorgung von ungefähr 300 Haushalten. Die im Verfahrensprozess entstehende Wärme wird für den Eigenbedarf und für ein kleines Fernwärmenetz genutzt.

Speisereste sind nicht kompostierbar. Aber sie sind in einer Vergärungsanlage sehr nützlich. Diese bis anhin im Grünabfall «verbotenen» Reste sind nun seit Ende Jahr ein willkommener Zusatz zur Effizienzsteigerung der Vergärungsanlage. Die Gemeinde Zollikofen informierte im Dezember in ihrem Mitteilungsblatt und auf der Webseite ausführlich zu diesem Thema. Ein weiterer positiver Nebeneffekt dieser Neuerung ist die Entlastung des Hauskehrichts infolge der wegfallenden Speisereste.

### Altpapiervertrag

Die Sammlung von Altpapier/Altkarton ist in den Gemeinden Zollikofen und Münchenbuchsee mit einem Transportvertrag koordiniert. Mit der ortsansässigen Firma Vittorio Salvi AG konnten die beiden Gemeinden einen einjährigen Abnahme-

vertrag abschliessen. Die Gemeinden streben für die Zukunft einen längerfristigen Abnahmevertrag an.

### KEWU AG

Die neue Vergärungsanlage wird am 9. Juni 2017 eingeweiht, gefolgt von einem Tag der offenen Tür am 10. Juni 2017. Für die Kommunikation der neuen Sammlung von Speiseresten in allen Gemeinden, die Einweihung der Anlage und für weitere Kommunikationsmassnahmen genehmigte der Verwaltungsrat der KEWU Kredite von insgesamt Fr. 320'000.00.

Die Entschrottungsanlage dient der Metallentfernung aus angelieferter Kehrichtschlacke und muss in den nächsten Jahren ersetzt werden. Die neue Anlage wird voraussichtlich rund 3 Mio. Franken kosten. Der Verwaltungsrat hat für Evaluation, Ausschreibung und Vergabe einen Kredit von Fr. 118'750.00 genehmigt.

Auf dem Dach der Lagerhalle wurde eine zweite Fotovoltaikanlage installiert und im März in Betrieb genommen.

Der KEWU-Verwaltungsrat hat für einen zweiten Radlader, er wird zum Befüllen der neuen Vergärungsanlage verwendet, einen Kredit von Fr. 275'000.00 genehmigt.

Für die Erneuerung des Holzheizungssystems und die Anbindung der Wärmeverteilung an die Vergärungsanlage genehmigte der Verwaltungsrat zwei Kredite von insgesamt 1,07 Mio. Franken.

Der Verwaltungsrat genehmigte Richtofferten an die Aktionärgemeinden zur Optimierung der Zusammenarbeit bei Separatsammlungen.

## ABWASSERENTSORGUNG

### **Kanalisationsnetz Gemeinde**

Aus dem Kanalisationsnetz der Gemeinde sollen laut GGR-Entscheid rund 2'800 Meter Kanalisationsleitungen mit einem Wiederbeschaffungswert von Fr. 5'417'000.00 an den Gemeindeverband ARA Worblental übertragen werden. Hintergrund dieser Massnahme ist ein Konzept mit Strukturbereinigung über das gesamte Verbandsgebiet und folgenden Zielsetzungen:

- Schutz der Gewässer, insbesondere der Worble
- Betriebsoptimierung der ARA
- finanzielle Solidarisierung bei Unterhaltsmassnahmen

Betroffen von dieser Massnahme sind alle regional wichtigen Abwasseranlagen, wie Kanalisationsleitungen, Schächte und Sonderbauwerke. Sie sind in erster Priorität der ARA von Nutzen und somit Teil eines Gesamtsystems, welches sich vom Standort Worblaufen über das ganze Worblental bis hinauf nach Arni erstreckt.

Zur Umsetzung dieses Konzepts ist eine Anpassung im Organisationsreglement des Gemeindeverbandes erforderlich. Diese Änderung liegt in der Kompetenz der Verbandsgemeinden. Damit das Konzept umgesetzt werden kann, bedingt es der Zustimmung aller Verbandsgemeinden.

### **Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental ARA**

Für den geplanten Wärmeverbund zur Abwärmenutzung wurde als Betreiberin die Genossenschaft Elektra Baselland EBL gewählt. Sie hat einen sogenannten «Contractor»-Vertrag mit der ARA. Ferner wurde mit dem Bau einer eigenen Faulschlamm-entwässerung begonnen, welche im Frühjahr 2017 ihren Betrieb aufnehmen soll.

## WASSERVERSORGUNG

### **Wasserleitungsnetz Gemeinde**

Im Zusammenhang mit einem Leitungsleck unmittelbar bei der Grabenbrücke konnte sich der Brunnenmeister erstmals ein Bild von der Verbindungsleitung Grabenstrasse – Waldeckstrasse machen. Dabei wurde festgestellt, dass die 101-jährige Wasserleitung nicht wie vermutet im Brückenkörper verbaut ist, sondern unter dem Chräbsbach hindurch verläuft. Bei der kommenden Sanierung, also dem Leitungersatz, wird dieser Abschnitt ein besonders anspruchsvoller Teil der Gesamtsanierung Grabenstrasse sein.

### **Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG)**

Für die Integration der Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uetligen und Umgebung in die WVRB AG wurde in den Jahren 2015 bis 2016 eine neue Wassertransportleitung von Kirchlindach nach Meikirch realisiert.

2011 bis 2014 wurde das Pumpwerk Schönau Bern erneuert. Nach der Beendigung aller Fertigstellungsarbeiten konnte das Projekt 2016 günstiger als budgetiert abgeschlossen werden. Die Baukosten beliefen sich auf Fr. 15'324'363.00.

Die Wassertransportleitung von Uetendorf nach Kiesen wurde in Betrieb genommen. Sie dient der Nutzung des Wassers aus dem neu erstellten Grundwasserpumpwerk im «Amerika-Eggen» in der Gemeinde Uetendorf. Dieses Werk wurde unter Kostenbeteiligung der WVRB AG durch die Wasserversorgung Region Thun erstellt. Nach erfolgtem Probebetrieb und der Freigabe durch das Labor bezieht die WVRB AG 6'000 l/min Wasser und speist dieses ins Netz ein. Die definitiven Fertigstellungsarbeiten sind bis Ende 2017 geplant.



## ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

Als Massnahme aus der Generellen Beleuchtungsplanung konnte im Berichtsjahr die Umstellung auf LED an der Landgarbenstrasse, der Wydackerstrasse und dem Linckweg realisiert werden. Mit den neuen Leuchten lassen sich jährlich rund 25'000 kWh elektrische Energie respektive circa Fr. 5'200.00 einsparen. Im Rahmen der Kontroll- und Reparatursätze wechselten die Werkhofmitarbeiter 142 Leuchtmittel aus. Davon wurden 30 Leuchten von Einwohnern als defekt gemeldet.

## STRASSEN UND TROTTOIRS

An der Molkereistrasse und der Bernstrasse erfolgte der Deckbelagseinbau. Somit konnten die beiden Projekte planmässig abgeschlossen werden. An der Bremgartenstrasse wurden die seitlichen Belagsschäden durchgängig instand gestellt, womit sich die Sicherheit für Fahrradfahrer erhöht und ein Kreuzen vereinfacht wird.

## FUSSWEGE

Der Ökumeneweg erhielt auf dem Abschnitt zwischen der reformierten Kirche und dem neuen Kindergarten eine neue Mergelschicht. Die Ränder des bestehenden Wegs waren stark eingewachsen und durch Senkungen entstanden grosse Wasserlachen.

## FORST

Im Winter 2015/16 wurden entlang der sichtbaren Kanalisationsleitung am Aareuferweg Bäume gefällt und Sträucher geschnitten. Das geschlagene Holz wurde anschliessend entlang des Weges zwischengelagert und im Herbst als Hackholz für Heizzwecke weiterverwertet.

Der Baumbestand am Chräbsbach zwischen Mühlerain und Graben musste wegen des Eschentriebsterbens durchforstet werden. Die Arbeiten erfolgten nach Auflagen der zuständigen kantonalen Fachstellen. Im Anschluss an die Holzereiarbeiten konnte im betroffenen Abschnitt eine Bepflanzung mit rund 200 heimischen Gehölzen realisiert werden.

## WERKHOF

Rechtzeitig für den Einsatz im Winterdienst erhielt der Werkhof seinen neuen Traktor. Der Traktor Claas Arion 420 ersetzt den alten Mercedes Unimog U-90, mit dem die Strassen bis anhin geräumt wurden. Die Ausrüstung des Traktors mit Frontlader und diversen Werkzeugen soll die Einsatzmöglichkeit des Fahrzeugs für den Sommerdienst erweitern und einen effizienteren Betrieb ermöglichen.

## ARBEITSSICHERHEIT

Strengere Vorschriften bei Arbeiten mit Absturzgefahr: Im Berichtsjahr absolvierten einige Werkhof- und Verwaltungsmitarbeiter eine Weiterbildung mit der persönlichen Schutzausrüstung zum Thema Absturzvermeidung. Weitere zwei Mitarbeiter erlangten den neu unerlässlichen Ausweis zum Bedienen der Hebebühne. Sie wird für Unterhaltsarbeiten an der öffentlichen Beleuchtung und das Montieren der Adventsbeleuchtung eingesetzt.





#### Wichtiges in Kürze

**Departement Bildung** Im August 2016 starteten fünf Kindergartenklassen im Neubau Häberlimatte in das neue Schuljahr. Zudem trat die neue Schulleitungsorganisation an der Primarstufe in Kraft und eine externe Evaluation an der Sekundarstufe I befasste sich mit dem Thema «Sekundarstufe I HEUTE UND MORGEN». Im Rahmen der Gesundheitsförderung an den Schulen fanden verschiedene Projekte statt, wie «miten-ang» zur Gewaltprävention, «Neue Medien» und die interaktive Ausstellung «Mein Körper gehört mir». Die Musikschule Zollikofen – Bremgarten MSZB feierte ihr 40-jähriges Jubiläum.



## BILDUNGSKOMMISSION

Präsidentin: Sabine Huber-Spari  
Vizepräsidentin: Katja Wüest  
Sekretärin: Sandra Burkhalter

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 10 (8) Sitzungen.

## PRIMARSTUFE

### Schulleitungsorganisation

Daniel Petrig demissionierte per 31. Juli 2016 als Schulleiter. Seit 1996 leitete er die Primarstufe Zollikofen. Ab August 2011 übte er seine Tätigkeit vorwiegend im administrativen und organisatorischen Leitungsbereich der Primarstufe aus. Daniel Petrig ist aber weiterhin an der Primarstufe als Leiter der Schulbibliothek, als Lehrer für die Begabtenförderung und das fakultative Fach «Robotik» sowie als Informatikverantwortlicher der Primarstufe tätig. Mit Dajana Wetzel als Nachfolgerin von Daniel Petrig erhielt die Schulanlage Zentrum eine neue Schulleiterin, die über mehrjährige Berufserfahrung verfügt. Ihr Stellenantritt erfolgte am 1. August 2016 mit einem Pensum von 45 %.

Die Bildungskommission setzte sich im ersten Halbjahr 2016 mit der Organisation der Schulleitung auseinander. Seit 2010 war diese aufgeteilt in drei Leitungen, die im pädagogisch / personellen Bereich tätig waren sowie einer Schulleitung, welche die administrativen / organisatorischen Aufgaben erledigte. Die Erfahrungen, die seit 2010 gemacht wurden, zeigten, dass im pädagogisch / personellen Bereich der Schulanlage Zentrum nicht alle Aufgaben von einer Schulleitungsperson alleine bewältigt werden konnten. Die Bildungskommission beschloss deshalb, die Schulleitung per Schuljahr 2016 / 17 neu zu organisieren und die pädagogische / personelle Führungsverantwortung ausgewogen auf alle vier Standorte zu übertragen.

Schulleitungen Primarstufe (Stand 1. August 2016):

- Petra Schläfli, Schulleiterin Geisshubel (inkl. Kindergarten Geisshubel & Kläyhof)
- Beatrix Herren, Schulleiterin Steinibach (inkl. Kindergarten Steinibach)
- Martin Bodmer, Schulleiter Wahlacker (inkl. Kindergärten Häberlimatte 1 & 2)
- Dajana Wetzel, Schulleiterin Zentral (inkl. Kindergärten Häberlimatte 3, 4 & 5)

### Schul- / Klassenorganisation

Nach intensiven Umzugswochen im Juli wurde am 15. August 2016 der Unterrichtsbetrieb in den neuen Kindergärten Häberlimatte aufgenommen. Dort sind nun fünf Klassen untergebracht. In den alten Kindergärten am Lindenweg waren es vier. Insgesamt werden in Zollikofen seit Schuljahr 2016 / 17 zehn Kindergartenklassen betrieben. Wegen der grossen Anzahl Schülerinnen und Schüler wurde im Schulhaus Geisshubel provisorisch für drei Schuljahre eine Kindergartenklasse eröffnet.

Aufgrund der hohen Schülerzahlen in den ersten Klassen im Schuljahr 2015 / 16 hat der Gemeinderat auf Antrag der Bildungskommission beschlossen, per Schuljahr 2016 / 17 eine zusätzliche Klasse im zweiten Schuljahr zu eröffnen. Somit werden seit August fünf Klassen im zweiten Schuljahr geführt. Die neu eröffnete Klasse 2e wurde im Schulhaus Geisshubel untergebracht.

### Personelles / Pensionierungen

Folgende Lehrpersonen der Primarstufe traten in den Ruhestand:

- Regula Domalis (1982 – 2016)
- Dorly Leuenberger (1978 – 2016)
- Dorothea Lüdi (2009 – 2016)
- Hanni Müller (1995 – 2016)

### Projekte

Auch im Jahr 2016 fanden in allen Schulanlagen Projekte statt. Hier ein paar Eindrücke von den Schulprojekten der Primarstufe:

- «HÖR MAL! Älter wird man von alleine, erwachsen nicht immer – ein Schulhaus wird gehört». Die Schülerinnen und Schüler vom Schulhaus Wahlacker beschäftigten sich während vier Monaten mit ihrer eigenen Zukunft. Sie gingen der Frage nach, was es heisst, erwachsen zu werden. Sie recherchierten, sammelten Texte, erzählten Geschichten und malten Entwürfe der Zukunft. Die Ergebnisse wurden in Form von Hörstücken in einer «Hörlounge» vorgestellt. Parallel dazu übertrug Radio RaBe das Ganze live.
- Das Jahresmotto im Schulhaus Wahlacker lautete «Sorgfalt». Sorgfalt im Umgang miteinander, Sorgfalt mit Schulmaterialien, Sorgfalt mit der Umwelt (Abfallentsorgung).
- Im Zentralschulhaus startete das Schuljahr im August mit dem Jahresmotto «Ich zeige dir was ich kann». Alle Klassen besuchten sich gegenseitig und zeigten einander, was sie können. Das Projekt dauert bis zu den Sommerferien 2017. Jede Woche wird ein «Kind der Woche» gewählt, welches sein Können den anderen vorstellen darf. Der Kreativität waren und sind keine Grenzen gesetzt.
- Im Schulhaus Steinibach lautete das Motto «Ein Blick – Einblick». Beim Eingang des Schulhauses blickten einem 160 Augenpaare entgegen! Es waren Fotografien der Augen von allen Schülerinnen und Schülern, die klassenweise auf einem Streifen aufgehängt wurden. Who is who? Wen kenne ich? Diese Fragen beschäftigten sowohl die Kinder wie auch die Erwachsenen.
- Um Einblick in verschiedene Betriebe von Zollikofen zu erhalten, zogen an einem Vormittag im März verschiedene Gruppen aus dem Schulhaus los: Die einen zur Rütli, andere zur Post, zur ARA, zur Feuerwehr, in die Heilsarmee-Kollektivunterkunft und die Schule für Blinde und Sehbehinderte.

### **Gesundheitsförderung**

Im Rahmen der Gesundheitsförderung wurde in den Kindergärten Kläyhof und Steinibach das Projekt «mitenang» zur

Gewaltprävention durchgeführt. Die beiden Schulsozialarbeitenden Ueli Strasser und Sylvia Guggisberg haben das Konzept erarbeitet und waren auch für die Durchführung in den vier Kindergartenklassen verantwortlich. Das Projekt stiess auf guten Anklang, sowohl bei den Kindern wie auch bei den Lehrpersonen. Es wird deshalb in Zukunft jährlich bei der Hälfte der Kindergartenklassen durchgeführt, so dass jeder Kindergarten im Turnus von zwei Jahren an die Reihe kommt.

Die Gesundheitskoordinatorinnen organisierten mit den Medienprofis von Pro Juventute in allen fünften Klassen einen Workshop zum Thema «Neue Medien». An einem Elternabend wurden die Eltern auf dieses Thema sensibilisiert.

Im November 2016 fand die interaktive Ausstellung «Mein Körper gehört mir» für alle zweiten, dritten und vierten Klassen statt. Bei diesem Projekt geht es um die Prävention von sexueller Gewalt an Kindern. Die Animatoren konnten von der Schulsozialarbeit, der Kinder- und Jugendfachstelle (Kijufa) sowie von der Jugendarbeit der reformierten und katholischen Kirchgemeinden gewonnen werden. Zur Ausstellung gehörten auch eine Einführung für die Lehrpersonen sowie ein Elternabend. Beides wurde souverän und eindrücklich von einer Fachfrau von «Lantana Opferhilfe» durchgeführt.

## **SEKUNDARSTUFE I**

### **Schulleitungsorganisation**

Im Rahmen des New Public Managements NPM an der Sekundarstufe I wurde im Berichtsjahr extern zum Thema «Sekundarstufe I Zollikofen HEUTE UND MORGEN» evaluiert. Dabei richtete sich der Fokus auf die Schulleitungsorganisation, um einerseits ein Feedback zum aktuellen Schulleitungshandeln zu erhalten und andererseits das zukünftige Schulleitungsprofil zu erstellen. Dies im Hinblick darauf, dass der Schulleiter Rolf Graber im Juli 2019 in den Ruhestand treten wird. Die Evaluation wurde vom Institut für Weiterbildung und Medienbildung der Pädagogischen Hochschule Bern durchgeführt.



Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst und der Bildungskommission sowie den Lehrpersonen der Sekundarstufe I im Spätherbst 2016 vorgestellt. Die Erkenntnisse aus dem Bericht dienen der Bildungskommission im kommenden Jahr bei der Festlegung der künftigen Schulleitungsorganisation an der Sekundarstufe I.

### Personelles / Pensionierungen

Folgende Lehrperson der Sekundarstufe I trat 2016 in den Ruhestand:

- Silvia Lienhard (2003 – 2016)

### Spezialwochen der Sekundarstufe I

Spezialwochen geniessen an der Sekundarstufe I einen hohen Stellenwert, können doch dort fernab vom Unterrichtszimmer wertvolle Erfahrungen für das weitere Leben gesammelt werden. So auch im Jahr 2016:

- Die Landschulwochen kurz nach Beginn des siebten Schuljahres eigneten sich sehr gut, um die Klassen zusammenzuführen, Regeln aufzustellen und das Miteinander zu üben. Im Jahr 2016 fanden diese Wochen in Solothurn, Saas-Almagell, Burgdorf, Neukirch-Egnach und Lützelflüh statt.
- Die Berufswahlwoche im achten Schuljahr stand ganz im Zeichen der Berufsfindung. 2016 konnten die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen 16 Betriebe besichtigen, darunter die Post, die Versicherung Mobiliar, AMAG, T-Systems, Securiton, COOP, Hotelverein, Kreuzapotheke und weitere. Als sehr wertvoll gestaltete sich der «Lehrlingsmorgen», bei dem ehemalige Schülerinnen und Schüler die achten Klassen besuchten, um über ihre Erfahrungen in der Lehre zu erzählen und Tipps für die Berufswahl mit auf den Weg zu geben.

### Projekt «LIFT»

Eine gute Anschlusslösung oder Lehrstelle ist für alle Jugendlichen möglich. Das zeigt das Jugendprojekt LIFT Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit, das Ju-

gendliche vom siebten bis neunten Schuljahr unterstützt. Die Sekundarstufe I arbeitete auch im Jahr 2016 eng mit Partnern aus dem lokalen Gewerbe zusammen. Unter anderen die Urs Walther AG, Weinhaus Zollikofen, Jost Metallbau AG, Leu AG, Eichenservice, Muesmatt AG, Kindertagesstätte Wirbelwind, die Restaurants Rebstock und Alte Mühle Inforama, sowie die Simplex AG. An den Wochenarbeitsplätzen verrichteten die Jugendlichen leichte Arbeiten und sammelten praktische Erfahrungen. Die wöchentlichen Einsätze waren für die Schülerinnen und Schüler ein Schlüsselerlebnis und sie verstanden dadurch auch besser, wozu sie eigentlich die Schulbank drücken. In der Schule wurden sie von Schulsozialarbeiter Ueli Strasser, dem «LIFT-Verantwortlichen», auf die Arbeitseinsätze vorbereitet. In verschiedenen Modulen wurden Themen wie Verhalten am Arbeitsplatz, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Engagement behandelt. Die Erfahrungen mit dem Projekt LIFT waren positiv. Die Jugendlichen konnten ihre Ausgangslage im Hinblick auf die Lehrstellensuche verbessern.

## TAGESSCHULE

Im Vergleich zum Jahr 2015 mit 109 Kindern hat die Tagesschule im Jahr 2016 nochmals zugelegt. Per Ende Dezember 2016 besuchten 118 Kinder die Tagesschule. Vor allem die Mittagsmodule am Montag, Dienstag und Donnerstag waren mit 65 bis 73 Kindern sehr gut belegt. Aufgrund der höheren Anzahl Kinder musste für die Mittagsbetreuung eine zusätzliche Mitarbeiterin eingestellt werden.

### Personelles

Anzahl Stunden zum Führen der Tagesschule:

Leitung Tagesschule Anstellung zu 80 % (20 % Leitung / 60 % pädagogische Betreuung) | Administration Tagesschule 330 Stunden | Einkauf/Verantwortung Küche 493 Stunden | Pädagogische Betreuung 2'878 Stunden | Betreuung durch pädagogisch geeignetes Personal 2'996 Stunden | Anzahl Mitarbeitende (Stand Dezember 2016) 11 Personen

«DURCH DIE ARBEITSEINSÄTZE VERSTANDEN DIE SCHÜLER AUCH BESSER, WESHALB SIE EIGENTLICH DIE SCHULBANK DRÜCKEN.»

## SCHULBIBLIOTHEK

Im Berichtsjahr wurde der Medienbestand in der Schulbibliothek Türmli nach und nach neu organisiert und benutzerfreundlicher präsentiert, so dass sich die Kinder besser im Angebot zurechtfinden. Diese Arbeit wird im Jahr 2017 weitergeführt.

Am Schulfest Wahlacker-Zentral und auch am Dorrfest wurde ein Bibliotheksstand geführt, an dem die Besucherinnen und Besucher ausgediente Bücher und Zeitschriften kaufen oder auch nur darin stöbern konnten.

Die Schweizerische Erzählnacht 2016 stand unter dem Thema «Streng geheim». Dazu trafen sich in der Bibliothek Schülerinnen und Schüler zweier Klassen und lasen fleissig Detektiv- und Abenteuergeschichten. Das ganze Jahr hindurch nutzten viele Klassen die Bibliothek als Lese- und Unterrichtsort und auch für Lesenächte.

Das Bibliothekspersonal bestehend aus Leitung, Mitarbeiterin und Hilfspersonal, leistete 2016 insgesamt 1'039 Stunden Arbeit für die Bibliothek.

### Vergleichszahlen

	2016	2015	+/-
Ausleihen (in Medien)	12'794	12'986	-192
Klassenbesuche (in Lektionen)	708	695	+13
Anschaffungen (in Medien)	511	518	-7

## MUSIKSCHULE ZOLLIKOFEN-BREMGARTEN

### Schulleitungsorganisation

Nach seinem schweren Unfall im Sommer 2015 und einer langwierigen Rehabilitation konnte David Gattiker im Laufe des Jahres 2016 seine Tätigkeit als Schulleiter der MSZB teilweise wieder aufnehmen. Zur Entlastung wurde eine neue Stabsstelle «Stellvertretung Schulleitung» geschaffen. In dieser Funktion unterstützt das Zweierteam Regula Valentina Zürcher und Myria Poffet die Schulleitung der MSZB.

### 40 Jahre MSZB

Jubiläumsjahr 2016: Seit 40 Jahren gestaltet die Musikschule Zollikofen-Bremgarten die Freizeit von Kindern und Jugendlichen aus der Umgebung aktiv mit und sorgt mit ihren Konzerten für eine grosse kulturelle Bereicherung. Über das ganze Jahr verteilt fanden fünf Jubiläumsprojekte statt, an denen die personelle, stilistische und instrumentale Vielfalt der MSZB präsentiert wurde. Herausragend waren die Uraufführungen «Konzert für Violoncello und Orchester in a-moll» und «10x4/4x10». Beide Werke wurden eigens für das Jubiläum komponiert und stammen aus der Feder von Erich Plüss und Niklaus Erismann, die als Musiklehrer an der MSZB tätig sind.

## PROJEKTGRUPPEN / AUSSCHÜSSE

### Ausschuss Schulraumplanung

Der Ausschuss Schulraumplanung traf sich 2016 zu zwei Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte im Bereich Schulraumplanung und Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen zu erörtern. Im Weiteren stand die Raumorganisation im Schulhaus Geissshubel für das Schuljahr 2016 / 17 im Fokus. Die provisorische zehnte Kindergartenklasse ist im Schulhaus untergebracht und es musste ein Klassenzimmer für die zusätzliche zweite Klasse 2e eingerichtet werden. Auch für die Musikschule Zollikofen-Bremgarten MSZB mussten Unterrichtsräume gesucht werden. Mit dem Start des Schuljahres 2016 / 17 standen für alle genügend Unterrichtsräume zur Verfügung.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Soziales und Gesundheit** Die vielfältigen Aufgaben der Sozialdienste sind auf alle Bevölkerungsschichten ausgerichtet und betreffen Menschen von jung bis alt. Zum gesetzlichen Auftrag der wirtschaftlichen Hilfe und des Kindes- und Erwachsenenschutzes ist die Gemeinde auch in weiteren Bereichen wie zum Beispiel der Honorierung der Freiwilligenarbeit, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der familienergänzenden Kinderbetreuung für die Einwohnerinnen und Einwohner aktiv.



## KOMMISSION SOZIALES UND GESUNDHEIT

Präsidentin: Mirjam Veglio  
 Vizepräsident: Peter Bähler  
 Sekretär: Urs Teuscher

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 6 (6) Sitzungen.

## INDIVIDUELLE SOZIALHILFE

### Wirtschaftliche Hilfe und Beratung

Insgesamt wurden 353 (332) Sozialhilfedossiers bearbeitet. Ende Jahr waren 228 (236) Einzelpersonen und Familien auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen. Für Beratungen ohne wirtschaftliche Hilfe und im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wurden zusätzlich 52 (38) präventive Fälle geführt.

Die Schweizerische Sozialhilfestatistik SOSTAT bestätigt den hohen Anteil der Sozialhilfefälle in der Gemeinde. Laut dieser Berechnung betrug die Sozialhilfequote, also der Anteil unterstützter Personen an der Bevölkerung, im Jahr 2015 für Zollikofen 5.4 % (5.4 %) gegenüber dem kantonalen Durchschnitt von 4.2 % (4.3 %).

### Arbeitsintegration

Die Sozialdienste arbeiten eng mit dem Beschäftigungsprogrammanbieter Aktive Integration AMI Ittigen zusammen. Diese Organisation hat sich im Herbst 2016 mit dem Dienstzweig Weiterbildung und Beschäftigung DWB Köniz zusammengeschlossen. Unter dem neuen Namen Farb AG, Fachstelle Arbeitsintegration Region Bern, wird der gemeinsame Betrieb ab 1. Januar 2017 aufgenommen.

### Alimentenkassos und -bevorschussung

Die Anzahl Alimentenkassos mit Bevorschussung belief sich auf 41 (39) Fälle. Zusätzlich wurden 110 (112) Alimentenkassos für abgeschlossene Fälle oder im Sozialhilfebereich geführt.

## KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Insgesamt wurden 114 (119) Mandate für Kinder und Erwachsene und 80 (97) Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Mittelland Nord mit Sitz in Fraubrunnen bearbeitet. Die Zusammenarbeit mit der KESB verbessert sich laufend.

### Freiwilligenarbeit

Ende Jahr führten 37 (35) private Betreuungspersonen, sogenannte PriMas, 46 (41) Beistandschaften für auf Hilfe angewiesene Personen.

Im November dankte Zollikofen den privaten Mandatstragenden mit einem Honorierungs- und Info-Anlass. Gastreferent Stefan Pfister vom Revisorat der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bern Mittelland informierte die Anwesenden über mögliche Stolpersteine bei der Einkommens- und Vermögensverwaltung.

## FALLSTATISTIK

Eine Fallzunahme war erneut bei der wirtschaftlichen Hilfe (+ 6.3 %) sowie neu bei den administrativen Fällen (+ 3.8 %) zu verzeichnen. In den beiden übrigen Fallkategorien blieb die Fallzahl praktisch unverändert. Die grafische Ansicht der Fallstatistik befindet sich in der Beilage «Zahlen & Tabellen» auf Seite 19.

## INSTITUTIONELLE SOZIALHILFE

### Familienergänzende Kinderbetreuung

Der Verein Kinderbetreuung Zollikofen (Kibez) organisiert die familienergänzende Kinderbetreuung in den Bereichen Tageseltern und Kindertagesstätte (Kita). Dabei können die Aufwendungen dem Lastenausgleich Sozialhilfe zugeführt werden. Die Gemeinde trägt einen Selbstbehalt von 20 %.

## «DAS BETREUUNGSANGEBOT DER KITA KONNTE UM SIEBEN ZUSÄTZLICHE SUBVENTIONIERTER PLÄTZE AUSGEBAUT WERDEN.»

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Verein aus dem Jahr 2003 wurde einvernehmlich den veränderten Rahmenbedingungen angepasst, vom Gemeinderat genehmigt und per 1. September 2016 in Kraft gesetzt.

Im Bereich Tageseltern hat die Gemeinde, da zu wenig Tagesfamilien gefunden werden konnten, 3'000 Betreuungsstunden einmalig an den Kanton zugunsten von Drittgemeinden wieder freigegeben. Das Betreuungsangebot der Kita konnte um sieben zusätzliche subventionierte Plätze ausgebaut werden.

Bisher unterlagen die Ausgaben der Gemeinde für die familienergänzende Kinderbetreuung dem jährlichen Budgetprozess. Damit der Verein Kibez vermehrt Rechts- und Planungssicherheit erhält und wegen der Erhöhung der Kita-Plätze wurden dem Grosse Gemeinderat für beide Angebote entsprechende Verpflichtungskredite beantragt, die genehmigt wurden.

### **Offene Kinder- und Jugendarbeit**

Der Gemeinderat hat einer neuen Leistungsvereinbarung mit dem Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit für die Jahre 2017 bis 2020 zugestimmt. Dies gestützt auf die vom Kanton erteilte Ermächtigung, die anrechenbaren Aufwendungen der Kinder- und Jugendarbeit ab dem 1. Januar 2017 für weitere vier Jahre in den Lastenausgleich Sozialhilfe zuzuführen. Die Gemeinde strebt mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit die Begleitung und Beratung von Kindern und Jugendlichen von sechs bis zwanzig Jahren an.

### **be@midnight**

Nach der Pilotphase gehören die offenen Turnhallen be@midnight nun zu einem beständigen Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Zollikofen. Als Produkt des Einzelauftrages «Animation und Begleitung» wurde es in die neue Leistungsvereinbarung für die Jahre 2017 bis 2020 mit dem Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit aufgenommen. Die Gemeinde unterstützt die Veranstaltungen mit einem jährlichen Beitrag.

## GESUNDHEIT UND ALTER

### **«Zwäg ins Alter»**

Alle Personen, die während des Berichtsjahres den 80. Geburtstag erreichten, erhielten per Post einen Fragebogen zu Gesundheitsthemen. Ziel der Befragung war, auch schwer erreichbaren Personen die Möglichkeit einer Gesundheitsberatung anzubieten. Die kontaktierten Seniorinnen und Senioren wünschten sich Informationsmaterial zu Angeboten oder eine Beratung durch eine Sozialarbeiterin von Pro Senectute.

### **Altersleitbild 2016**

Das Altersleitbild wurde im Frühjahr vom Gemeinderat verabschiedet. Es dient als Arbeitsinstrument und zeigt auf, welche Handlungsfelder für das Bewältigen der künftigen Herausforderungen zentral sind. Die definierten Massnahmen sind Vorschläge, die in den politischen Prozess einfließen sollen.

### **Plattform «Gesundheit»**

Der Teilnehmerkreis zu den zweimal jährlich stattfindenden Vernetzungsanlässen wurde mit Vertretungen aus dem Vorschulbereich, wie der Mütter und Väterberatung und der Kindertagesstätte erweitert.

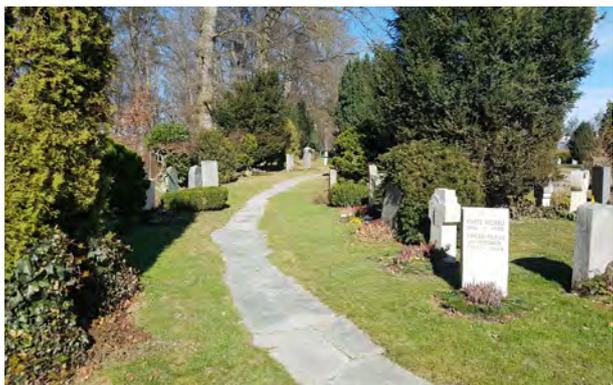
## AHV-ZWEIGSTELLE

Am 27. Oktober 2016 organisierte die AHV-Zweigstelle den Erfahrungsaustausch ERFA-Tagung Region Bern-Mittelland des Verbandes Bernischer AHV-Zweigstellenleiterinnen und AHV-Zweigstellenleiter. Rund 30 Personen nahmen am Anlass im Gebäude der GEWA teil. Verbunden mit einem Betriebsrundgang präsentierte die GEWA ihre Arbeits- und Einsatzgebiete.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Sicherheit und Integration** Das übergeordnete Recht im Bereich der öffentlichen Sicherheit hat in den letzten Jahren wesentliche Änderungen erfahren. Dass die uniformierte Gemeindepolizei kantonale aufgehoben wurde, ist nur eine von vielen Überarbeitungen. Das Departement berücksichtigte dies und fasste das Polizeireglement und das Reglement öffentliche Sicherheit neu zum «Reglement für die öffentliche Sicherheit» zusammen. Es ist schlanker und einfacher lesbar.



## SICHERHEITSKOMMISSION

Präsident: Edi Westphale  
Vizepräsident: Hans Hostettler  
Sekretärin: Heidi Ulrich

In 4 (6) Sitzungen hat die Sicherheitskommission 59 (66) Geschäfte behandelt.

## ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

### Ständiger Stimm- und Wahlausschuss

Präsident: Hans Rudolf Welten  
Vizepräsident: Urs Burkhalter  
Sekretärin: Christine Arnold

Im Berichtsjahr wurden 4 (4) eidgenössische, 3 (0) kantonale sowie 1 (2) kommunale Abstimmungen bzw. Wahlen durchgeführt. Zudem fanden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeinde statt. Die Ergebnisse sind in der Beilage «Zahlen & Tabellen» auf Seite 8.

## REGLEMENT FÜR DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Der Wegfall der uniformierten Gemeindepolizei, die Auslagerung der Zivilschutzaufgaben an die Stadt Bern, die Neuaufstellung des Gemeindeführungsorgans sowie die Verkleinerung des Mindestbestands der Feuerwehr machten eine Überarbeitung des Polizeireglements und des Reglements öffentliche Sicherheit notwendig.

Bei der Revision der Erlasse wurden Bestimmungen, in der übergeordneten Gesetzgebung geregelt sind, weggelassen. Dies hatte zur Folge, dass die verbleibenden Aufgaben aus Ortspolizei, Feuerwehr, Gemeindeführungsorgan und Militär im neuen Reglement für die öffentliche Sicherheit zusammenge-

fasst wurden. In diesem Zusammenhang wurden die Zuständigkeiten im Bereich Signalisationen und Markierungen der Bauverwaltung übertragen. Die neuen Rechtsgrundlagen sind seit dem 1. Juni 2016 in Kraft.

## AMTS- UND VOLLZUGSHILFE

Der Gemeinderat lagerte Tätigkeiten im Bereich der Amts- und Vollzugshilfe aus. Neu erledigt die Gayret Security AG, Ittigen diesen Dienst für den Bereich Sicherheit. Dabei geht es darum, nicht abgeholte Dokumente den betroffenen Personen persönlich abzugeben und Personen auf Amtsgängen zu begleiten.

## PERIODISCHE SCHUTZRAUMKONTROLLE

Alle Schutzräume werden periodisch überprüft. 2016 hat die Firma Abri Audit AG im Auftrag der Gemeinde sämtliche Schutzräume in Zollikofen kontrolliert. Dabei wurde die Betriebsbereitschaft überprüft, der Erneuerungsbedarf erfasst sowie die Schutzplatzbilanz aktualisiert. Die Schlussberichte der Kontrollen werden den Eigentümerinnen und Eigentümern vom kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz im Sommer 2017 eröffnet.

## GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN

Unter Anleitung des kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz führte das GFO seine erste Übung durch, dies anhand eines fiktiven Bahnunfalls mit entgleisten Zisternenwagen. Die Erkenntnisse fliessen in die laufenden Arbeiten ein.

## FRIEDHOF

Die Beisetzungen in das 1980 errichtete Gemeinschaftsgrab nahmen in den letzten Jahren stark zu, so dass dessen Kapazi-

## «DAS "CAFÉ MONDIAL" IST BEGEGNUNGSPORT FÜR FLÜCHTLINGE, MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND, INTERESSIERTE UND FREIWILLIGE»

tätsgrenze erreicht wurde. Nahe dem jetzigen Standort wurde ein neues Gemeinschaftsgrab errichtet. Diese Stätte wurde im Dezember durch die Pfarrer der reformierten und katholischen Kirche eingeseget.

### ERBSCHAFTSWESEN

Die Siegelungsprotokolle nach einem Todesfall werden neu durch Mitarbeitende der Verwaltung aufgenommen. Bisher erfolgte dies durch einen nebenamtlichen Funktionär ausserhalb der Gemeindeverwaltung. Der Gemeinderat hat per 1. Juni 2016 Heidi Ulrich zur Siegelungsbeauftragten und Brigitte Hasenberger zur Stellvertreterin ernannt.

### FEUERWEHR

Neue Weisungen der Gebäudeversicherung führen zu einer Senkung des Mindestbestands Angehöriger der Feuerwehr, kurz AdF. Der Mindestbestand für Zollikofen wurde von bisher 90 aktiven Feuerwehrdienstleistenden auf 50 gesenkt. Zurzeit beträgt der Mannschaftsbestand 58 Personen. Mit der Anpassung der Feuerwehrorganisation wurde die bisherige Struktur mit drei Zügen, namentlich dem Pikett-, Unterstützungs- und Verkehrs-/Sanitätszug aufgehoben. Angestrebt wird eine 68-köpfige Mannschaft bestehend aus AdF mit und ohne Atemschutzausbildung sowie mit Ausbildung in Verkehr und Sanität, dazu Stabsangehörige. Die Feuerwehr sucht somit weiterhin Verstärkung.

Im Berichtsjahr wurden alle im Branddienst Tätigen mit einer neuen Brandschutzbekleidung ausgerüstet. Diese ersetzte ältere und teilweise nicht mehr einsatztaugliche Ausrüstungen.

### INTEGRATION

Zollikofen verfügt bereits seit 20 Jahren über eine Kollektivunterkunft an der Bernstrasse. Im März 2016 fand eine Orientie-

rungsveranstaltung zur neuen, zusätzlichen Unterkunft an der Birkenstrasse 15 statt. Beide Häuser werden von der Heilsarmee Flüchtlingshilfe betrieben. Aufgrund der vielen Anfragen wurde im April zu einem Informationsanlass in Zusammenarbeit mit der Heilsarmee und der Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen eingeladen.

Von rund 80 Gästen trugen sich 50 Freiwillige auf Listen zu Themen wie Aufgabenhilfe, Deutschnachhilfe, Freizeitaktivitäten ein. Aus dieser Sitzung entstand die Freiwilligen-Webseite «3052hilft». Sie wird von einer Privatperson administriert.

Im Berichtsjahr wurde das aktualisierte Integrationskonzept vom Gemeinderat gutgeheissen.

#### **Runder Tisch Integration**

Eine Umfrage am Runden Tisch Integration ergab, dass die Flüchtlingsthematik, auch mit der Eröffnung der zweiten Kollektivunterkunft in Zollikofen, ein grosses Thema ist. Eine Projektgruppe entwarf die Idee des «Café Mondial». Ein Begegnungsort für Flüchtlinge, Einwohnende mit Migrationshintergrund, Freiwillige und Interessierte.

Zusammen mit dialog-gesundheit unter der Leitung des Zollikofener Arztes Michael Deppeler und Susanna Haller wurde ein Antrag für Gelder aus dem Fonds von «contact-citoyenneté», einem Förderprogramm der Eidgenössischen Migrationskommission und Migros Kulturprozent, eingereicht. Das Projekt wurde berücksichtigt und ein Beitrag von Fr. 12'000.00 wurde gesprochen. Dieser Betrag muss bis im Sommer 2017 eingesetzt werden.

Unter der Federführung von dialog-gesundheit wurde das Projekt «Café Mondial» im Berichtsjahr soweit aufgegleist, dass ein Eröffnungstermin per Januar 2017 gesetzt werden konnte.

#### **Unterstützung von Integrationsprojekten Dritter**

Zweites Jahr des Pilots; diese beiden Projekte wurden unterstützt:

- «Evivo - gesund und aktiv leben» von dialog-gesundheit Schweiz und Salutomed AG
- «Auf dem Weg zum Frauenlauf» des Interkulturellen Frauentreffs KARIBU

## BILDLEGENDEN

Umschlag  
Fähre Reichenbach  
Seite 3  
Gemeindeverwaltung  
Seite 13  
Herrenvogel  
Seite 19  
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL  
Seite 23  
Teich bei der Häberlimatte  
Seite 25  
Fähre Reichenbach  
Seite 30  
Bühlikofen  
Seite 31  
Zentralschulhaus  
Seite 37  
Riederewald  
Seite 41  
Bahnhof Zollikofen

## IMPRESSUM

**Gesamtkonzept und Gestaltung:**  
Villard Kommunikationsmedien GmbH

**Realisation:**  
Gemeinde Zollikofen  
Projektverantwortliche: Corinne Roll  
Ausführung: Katja Schönholzer

**Druckerei:**  
Suter & Gerteis AG  
Papier: Plano Art hochweiss (FSC C008053)

**Fotografie:**  
Titel und Hauptbilder: Villard Kommunikationsmedien GmbH  
Bildstreifen klein: Gemeinde Zollikofen



